

Sehr geehrte Optionshändler und -interessenten!

In dieser Woche gab es eine massive Störung bei Interactive Brokers. Viele Anwender berichteten übereinstimmend, dass die TWS nicht läuft bzw. keine Kurse liefert. Auch am 2. Februar und am 6. April gab es Probleme mit der TWS. Offensichtlich handelte es sich nicht um einen flächendeckenden Ausfall, aber wieviel Kunden betroffen waren, wissen wir nicht. Wir können uns auch nicht erinnern, dass in den Jahren zuvor vergleichbare Störungen auftraten. Wollen wir hoffen, dass es in diesem Jahr nur eine zufällige Häufung war und dass es nicht etwa daran liegt, dass Interactive Brokers bei der Softwarequalität spart mit dem Risiko, von Zeit zu Zeit einen Systemausfall zu haben.

Diesen neuerlichen Vorfall haben wir zum Anlass genommen, uns in diesem Newsletter mit dem Thema zu beschäftigen, wie wir Trader uns bestmöglich für solche Fälle absichern können. Denn den „worst case“ (der Markt bewegt sich schnell in eine für uns ungünstige Richtung und wir können nicht auf unser Tradingkonto zugreifen) wollen wir alle nicht erleben.

Herzliche Grüße,

Ihr Team von Optionsuniversum



Olaf Lieser



Christian Schwarzkopf



Dr. Tom Hoffmann



Achtung: 10% Sonderrabatt¹ für das Webinar:

Hedge Trades für Aktienmarkt-Portfolios - Schutz vor Marktcrashes

Bullische Aktienportfolios oder auch Income-Trader (z.B. mit unseren beliebten Butterfly-Strategien) sind ständig dem Risiko einer größeren Marktkorrektur oder gar eines Crashes am Aktienmarkt ausgesetzt. Beliebte Hedging-Strategien wie der Kauf von Puts sind teuer und „fressen“ die Rendite der originären Trades größtenteils auf. Was also tun?

Wir haben uns Gedanken gemacht und zeigen Ihnen die optimalen Hedging-Strategien für jede Kontogröße und für jedes Marktumfeld. In unserer kürzlich gehaltenen Webinarreihe bekommen Sie mehrere Hedging-Strategien mit klaren Regelwerken, welche Sie handeln können. Es wird Strategien für größere und solche für kleinere Konten geben. Es wird auf Wirtschaftlichkeit der Hedge-Strategien bei gleichzeitig größtmöglicher Wirksamkeit im Falle der Marktkorrektur Wert gelegt. In manchen Fällen gelingt es gar, den Hedge ohne Kosten aufzusetzen. Klar ist, wir nutzen - wie Sie das von Optionsuniversum kennen - die Optionsmarktstruktur in der bestmöglichen Weise aus; an diesem Wissen wollen wir Sie gerne teilhaben lassen.

Mehr Infos und Bestellmöglichkeit hier:

<https://www.optionsuniversum.de/training/webinare/hedgetrades.html>

Verwenden Sie den Promo-Code „Newsletter2017“.

¹ gültig bis 05.11.2017, nur für Newsletter-Abonnenten, nicht kombinierbar mit anderen Rabatten



Unsere Facebook Gruppe “Wir sind Optionen”

Kennen Sie eigentlich schon unsere Facebookgruppe „Wir sind Optionen“? Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

<https://www.facebook.com/groups/934266489930445/>



Zugangsprobleme zur Handelsplattform – was tun?

27. Oktober 2017, christian@optionsuniversum.de

Der erste Schritt, wenn unerwartet Probleme bei der Erreichbarkeit der Handelsplattform auftreten, sollte immer sein, die eigene Internetverbindung zu testen. Funktioniert diese? Kann ich andere Webseiten erreichen? Kann ich E-Mails schicken und empfangen? Sollte ein Problem mit der eigenen Internetleitung vorliegen, das sich auf die Schnelle auch nicht beheben lässt, muss ich auf alternative Internetzugänge ausweichen können. Die Möglichkeiten sind mannigfaltig. So kann z.B. das eigene Handy als sogenannter „mobiler Hotspot“ dienen oder ein Surfstick, der einfach in den USB-Port des PCs gesteckt wird, kann verwendet werden. Wer einen Laptop hat, kann sich damit auch in einem öffentlichen WLAN-Netz einwählen, das – zumindest in Großstädten – fast an jeder Ecke zu finden ist, z.B. bei McDonalds oder Starbucks. Eine App wie z.B. „Wifi Map“ für Android kann helfen, diese öffentlichen Netze leicht zu finden. Beachten Sie bei einer Einwahl in ein öffentliches Netz aber unbedingt die Datensicherheit. So können Kriminelle mit etwas technischen Knowhow bei einer unverschlüsselten öffentlichen Verbindung relativ leicht eingegebene Passwörter auslesen. Hier empfiehlt sich unbedingt ein virtuelles privates Netzwerk zur verschlüsselten Übertragung von Passwörtern. Der Autor beispielsweise verwendet zu diesem Zweck Vyprvpn (das soll aber keine Empfehlung darstellen). Natürlich kann auch das Smartphone selbst oder ein Tablet als PC-Ersatz dienen, wenn über diese Geräte eine Internetverbindung über das mobile Telefonnetz möglich ist. Allerdings steht dort in der Regel nicht die klassische TWS, sondern eine schlanke App zur Verfügung, die in Hinblick auf den Bedienungskomfort einige Einschränkungen hat, auf die wir weiter unten detaillierter eingehen. Und schließlich kommt auch noch der Gang in ein Internetcafe (wenn Sie noch eines finden) in Frage, wo Sie jedoch ebenfalls keinen Zugang zu der klassischen TWS haben werden (außer der Betreiber gestattet Ihnen den Download und Installation der Anwendung) und somit mit dem Webzugang von IB vorlieb nehmen müssen. In jedem Fall ist es ratsam, sich einen Plan für den Fall zuzulegen,



was man macht, wenn der standardmäßige Internetzugang nicht funktioniert und das vorher auch einmal durchzutesten, damit man im Falle eines Falles auch schnell zurecht kommt.

Vermutlich gravierender ist aber der Fall, von dem beispielsweise am 24.10.2017 Kunden von Interactive Brokers betroffen waren: die TWS ist nicht erreichbar bzw. ein Einwählen ist zwar möglich, aber Kurse fehlen und eine Orderaufgabe ist nicht möglich. Was also tun, wenn der eigene Broker Probleme hat?

Zunächst einmal sicherstellen, dass das Problem doch nicht auf Anwenderseite liegt. Zu diesem Zweck die TWS schließen und neu starten, eventuell auch den eigenen Computer neu starten, die eigene Internetverbindung (siehe oben) überprüfen. Es kann auch helfen, sich umzuhören, ob andere Anwender ähnliche Probleme berichten. Ein guter Anlaufpunkt ist zum Beispiel unsere Facebookgruppe „Wir sind Optionen“. Wenn niemand anders über Zugangsprobleme berichtet, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass das Problem auf Anwenderseite liegt.

Wenn ein eigenes Problem auszuschließen ist, kann es trotzdem helfen, alternative Internetzugänge zu testen. So hatte IB bei vergleichbaren Problemen im Februar 2017 angegeben, nur Kunden der Deutschen Telekom seien betroffen gewesen. Bei dem aktuellen Problem waren laut Aussagen in unserer Facebookgruppe jedoch auch Kunden anderer Provider betroffen, so dass ein alternativer Internetzugang keine Lösung darstellte. Der nächste Schritt sollte in solchen Fällen sein, nicht alternative Internetleitungen zu testen, sondern alternative Zugänge zum Handelskonto. Funktioniert die Smartphone-App? Oder der Webtrader von Interactive Brokers? Gut ist es auch in diesem Fall, sich vorher mit der Bedienung dieser Zugänge vertraut gemacht zu haben, denn die Bedienung unterscheidet sich schon deutlich von der der TWS. Die Smartphone-App beispielsweise mag vielleicht in der Bedienung nicht so komfortabel sein wie die TWS selbst, aber selbst mit der App ist das Zusammenstellen und der Handel von komplexen Optionsorders, die aus mehreren Legs bestehen, möglich.

Was aber machen, wenn keiner der Zugänge funktioniert und ich dringende eine Position schließen muss?

Voraussetzung ist natürlich erstmal, dass ich meine Positionen kenne, auch wenn die TWS nicht läuft. Wer alle Trades zum Beispiel in unserem GuV-Profil² oder einer anderen Optionssoftware erfasst, ist „gut dran“. Alternativ könnte man sich täglich einen Screenshot vom Portfoliofenster der TWS machen oder (eleganter) sich täglich einen Report per E-Mail zuschicken lassen, so dass man auch bei einem Systemausfall jederzeit weiß, was für Optionspositionen man sein Eigen nennt.

Eine weithin unbekannte Möglichkeit ist, zu versuchen, die Order telefonisch aufzugeben. IB berechnet dafür grundsätzlich eine Gebühr von 30 USD pro Order, die ich jedoch entweder zähneknirschend in Kauf nehmen würde, wenn es wirklich dringend ist oder später „wegverhandeln“ würde, wenn klar ist, dass das Zugangsproblem tatsächlich bei IB lag. Wie gut jedoch die telefonische Erreichbarkeit von IB im Falle eines flächendeckenden Ausfalls der Handelsplattform ist und ob IB dann seinerseits überhaupt in der Lage ist, die Order an die Börse weiterzuleiten, ist unklar. Ich würde mich jedenfalls nicht darauf verlassen, dass diese Möglichkeit gut funktioniert. Jedoch habe ich mir alle relevanten Telefonnummern von IB ausgedruckt, so dass ich sie für den äußersten Notfall auch zur Hand habe, wenn auch die Webseite ausfällt.

Eine weitaus erfolgversprechendere Möglichkeit ist, eine Art Hedge bei einem anderen Broker zu platzieren, der die unter Druck geratenen Positionen neutralisiert. Voraussetzung dafür ist natürlich, über ein weiteres Handelskonto bei einem anderen Broker zu verfügen, über das ich auch Optionen handeln kann. Der letzte Halbsatz ist in diesem Zusammenhang wichtig. So ist es zum Beispiel Deutschen sehr wohl möglich, ein Handelskonto bei TD Ameritrade („Think or Swim“) zu eröffnen, aber der Handel von short-Optionen ist darüber nicht möglich, nur der Kauf von Optionen. Glücklicherweise gibt es seit einiger Zeit Alternativen. Ohne Wertung sind hier z.B.

² <https://www.optionsuniversum.de/software/guv-profil.html>



Tastyworks oder Charles Schwab zu nennen. Bei Schwab soll die Eröffnung eines Kontos für Ausländer möglich sein und auch der Handel von Optionen, bei Tastyworks ist die Eröffnung definitiv möglich, allerdings sind derzeit noch die Möglichkeiten des Optionshandels eingeschränkt. So konnten beispielsweise bisher keine Future-Optionen gehandelt werden, aber diese Möglichkeit soll jetzt wohl auch zur Verfügung stehen. Natürlich reicht die Eröffnung eines alternativen Handelskontos alleine nicht aus, man muss dort auch Liquidität vorhalten, um im Falle eines Falles handlungsfähig zu sein.

Was für eine Art Hedge könnte man jetzt im Alternativkonto platzieren? Nehmen wir einmal einen „worst case“ an: der Markt crasht und ich habe jede Menge Butterflies offen, die unter Druck kommen. Wer jetzt anfängt, für jeden einzelnen Butterfly die exakte Gegenposition (also einen long Butterfly) aufzubauen, braucht erstens viel Zeit und zweitens vermutlich auch viel Liquidität auf dem Konto, da das eine marginintensive Vorgehensweise ist und die marginentlastenden Positionen ja in dem Haupthandelskonto liegen und somit nicht zum Tragen kommen. Vermutlich ist es deutlich einfacher, die Gesamtposition zu hedgen mittels eines einfachen Trades, z.B. den Kauf einer Put-Option oder von VIX-Call-Optionen. Zu diesem Zweck ist es natürlich gut, das richtige Hedgeratio (wieviel Optionen muss ich kaufen?) zu kennen und zu wissen, welche der vielen Optionen (welche Fälligkeit, welcher Strike) am besten auszuwählen ist. In unserem kürzlich gehaltenen Hedge-Webinar³ haben wir die empfohlene Vorgehensweise übrigens ausführlich erläutert.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Artikel einen kleinen Leitfaden an die Hand gegeben zu haben, was im Falle eines Systemausfalls zu tun ist. Erstellen Sie für sich einen Notfallplan und testen sie diesen auch regelmäßig. Das gibt Ihnen auch in Stresssituationen eine gewisse Sicherheit und hilft, Panik zu vermeiden. Eröffnen Sie bei einem anderen Broker ein Handelskonto und halten dort auch ein wenig Geld vorrätig, um handlungsfähig zu bleiben. Spielen Sie einmal durch, was für einen

³ <https://www.optionsuniversum.de/training/webinare/hedgetrades.html>



Hedge Sie aufsetzen könnten. Es geht hier nicht darum, einen perfekten Hedge zu finden, der Sie bis auf den letzten Cent vor Verlusten schützt, es geht um das „Große und Ganze“, den Schutz Ihres Kontos. Prüfen Sie, ob das Geld auf dem alternativen Konto ausreicht, um die erforderliche Stückzahl Ihres Hedges zu kaufen.

Drücken wir jedoch gemeinsam die Daumen, dass wir den Notfallplan nie benötigen...

Allzeit gute Trades und eine funktionierende Handelsplattform wünscht Ihnen,
Christian Schwarzkopf



Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wider und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigkeit sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Obengesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

Impressum

Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR
Münchener Str. 48
10779 Berlin
Tel.: 030/23623488
E-Mail: info@optionsuniversum.de

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR: Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf